

Lage: Am Westfuß des bewaldeten Gaisberges, nördlich neben dem Schwarzenbergschen Schlosse, vom Friedhof umgeben. Eine schöne alte Kastanienallee führt von NW. her zur Kirche.

Lage.

Äußeres (Fig. 1, 4):

Äußeres.
Fig. 1, 4.

Bruchstein und Ziegel, verputzt und weiß gefärbelt.

Turm: Um 1689 erbaut. Dem ursprünglichen Langhause (jetzt Querschiff) im W. vorgelagert. Hoher Sockel aus Nagelfluh. Drei Geschosse, geschieden durch steinerne Kaffgesimse. — W. Unten über fünf Marmorstufen rundbogiges Tor in profilierter Steinrahmung, darüber zwei Luken, ebensolche im N. und S. Oben vier rundbogige Schallfenster in Steinrahmung, darunter hölzerne Zifferblätter. Ausladendes profiliertes Kranzgesims. Schindelziegeldach, im oberen Teil aus Blech. Vergoldete Kugel und Kreuz.

Turm.

Ursprüngliches Langhaus (jetzt Querschiff). Sockel aus Nagelfluh, profiliertes Hohlkehlgemisch. W. Giebelwand, Mitte durch vorgebauten Turm verdeckt. S. und N. In der Mitte der ehemaligen Langseiten Anbau des modernen Langhauses, des Chors und der Sakristei. Im N. rechts und links vom Anbau je

Langhaus.



Fig. 3 Aigen, Pfarrkirche vor dem Umbau und Schloß (S. 4)

ein rundbogiges Fenster. Im O. halbrunder Abschluß; zwei hohe rundbogige Fenster, in der Mitte rundbogige Blendnische, unter dem nordöstlichen Fenster neu ausgebrochene rechteckige Tür. Nach O. abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Friedhofmauer: Verputzt, mit Zement abgedeckt. Im W. alter Haupteingang zwischen zwei kugelbekrönten Konglomeratpfeilern.

Friedhofmauer.

Inneres (Fig. 5):

Inneres.
Fig. 5.

Das alte Langhaus hat ein von rundbogigen Stichkappen eingeschnittenes Tonnengewölbe. Im W. die alte Holzempore. Die Lösung des Erweiterungsproblems, durch die das alte Langhaus zum Querschiffe degradiert wurde, ist keine günstige. Der Raumeindruck ist kein einheitlicher mehr. Das Innere kahl und unfreundlich.

Im ehemaligen Chor ein ornamentales Glasfenster von 1863 (Darée, München) und zwei figurale (St. Georg und Karl) von K. Biller, München, 1864.

Einrichtung:

Einrichtung.

Zwei moderne Altäre mit schönen Marmormensen, aber recht mittelmäßigem Aufbau, von 1909. In der südlichen Seitenkapelle moderner Altar mit Marmormensa und vergoldetem Holztabernakel, von 1869.

Kanzel: Holz, polychromiert, einfach. An der Brüstung die Figuren der vier Evangelisten. Mitte des XIX. Jhs.

Kanzel.

Orgel: Gehäuse mit schön geschnitzten, neu vergoldeten Ranken. Anfang des XVIII. Jhs.

Orgel.

Weihbrunnstein: Rötlicher Marmor, gebuckelt, eingemeißelt: L. ST. 1691 (= Lorenz Stumpfegger).

Weihbrunnstein.